



EVANGELISCHE
PETRUSGEMEINDE
WIESLOCH 

petrusbrief

AKTUELLES

**Portraits wieder im
Pfarrhaus**

WER

**Interview mit
Matthias Schipke**

IMPULS

**Worauf wir warten,
wenn wir warten**

„...und er zog seine Straße fröhlich“

Meine Lieblingsgeschichte

So endet eine meiner Lieblingsgeschichten aus der Bibel. Welche ist Ihre und warum?

Für den einen ist es vielleicht die Passionsgeschichte von Johannes, weil J. S. Bach eine wunderbare Vertonung dazu geschrieben hat. Für die andere ist es die Geschichte von der Speisung der Fünftausend: Wenn geteilt wird, werden alle satt. Wieder eine andere ist von einer feministischen Auslegung der Geschichte von Lots Frau tief beeindruckt. Warum der eine das Buch Jona eine Satire nennt und die andere aus der gleichen Geschichte eher eine Lebensgeschichte mit depressivem Verhalten herausliest, ist spannend und lädt zum Austausch ein.

Wir lesen den gleichen Text und ziehen unterschiedliche Dinge heraus – entsprechend unserer Lebenssituation.

Ich meine, das ist ein großes Geschenk: Die Bibel erzählt die Geschichte Gottes mit uns Menschen und von der Begleitung Jesu in unserem Leben. Und sie beschreibt den lebendigen Geist, der uns bewegt und der unsere Lebensgeschichten und unsere Glaubenserfahrungen mit den Menschen aus der Bibel verwebt.

Dabei ist es dann schließlich egal, ob wir den Urtext lesen können oder zur Lutherübersetzung, zur „Guten Nachricht“, Basisbibel, Kinderbibel, Bilderbibel oder „Volxbibel“ greifen: Wenn wir verstehen, was wir lesen, oder wenn wir im Gespräch mit anderen auf die Spur kommen, dann können wir immer wieder „... unsere Straße fröhlich ziehen ...“, so wie der Mensch aus meiner Lieblingsgeschichte.

Wer das war? In der Apg. 8,26ff können Sie es nachlesen oder sich vorlesen lassen. Viel Freude dabei!

Ihre



Jutta Reick, Diakonin

Titelbild: Der Baiertaler Künstler Pit Elsasser bringt die von ihm gestaltete Erinnerungstafel an der Stadtkirche an. Anlass sind zwei Jubiläen: 200 Jahre Badische Kirchenunion im vergangenen Jahr und in diesem 10 Jahre Petrusgemeinde Wiesloch. Auf der Tafel werden die Stadtkirche und ihre inzwischen abgerissenen Schwesterkirchen in der Blumenstraße und der Dr.-Martin-Luther-Straße vorgestellt.

Pfarrerehepaar kehrt zurück

Historische Portraits hängen wieder im Pfarrhaus

Ins Rollen kam alles durch einen überraschenden Telefonanruf: „Ein Herr aus Baden-Baden möchte der Kirchengemeinde Wiesloch vier alte Portraits schenken“.

Nach und nach kamen dann die Zusammenhänge ans Licht: Herr Michael Schuncke, ein bekannter und geschätzter Musiker aus Baden-Baden, ist durch eine Tante mit Johann Tossanus Sauerbrunn verwandt, der im 18. Jahrhundert reformierter Pfarrer in Wiesloch war. 1763 malte Clara Ringin ihn und seine Frau Sabina Catharina in Öl. Die Künstlerin war wohl eine Freundin der Familie, sonst hätte sich das Ehepaar das sicher nicht leisten können. Diese Portraits hingen dann im Pfarrhaus in der Pfarrstraße 5 zusammen mit zwei Bildern von Martin und Katharina Luther eines unbekanntes Malers. Bis heute wurden die vier Bilder immer gemeinsam an die Nachkommen weitervererbt, bis sie schließlich in den Besitz der Familie Schuncke kamen.

Nun aber sollten sie nach dem Wunsch von Michael Schuncke und seiner Tochter Christina Schuncke-Touray wieder an ihren Ursprungsort zurückkehren. Darum wandten sie sich an den einzigen Wieslocher, den sie kannten, an den Staatssekretär a.D. Michael Sieber. Dieser stellte dann über Herrn Günter Schroth den Kontakt zur evangelischen Gemeinde her, und nach eini-

gen Gesprächen, Briefen und Anrufen gingen die ersten Bewohner unseres heutigen Pfarrhauses mit ihren treuen Begleitpersonen Martin und Katharina Luther auf die Reise.

Wir freuen uns, dass sie nun auf diese schöne und persönliche Art wieder heimgekehrt sind. Wir danken der Familie Schuncke für das großzügige Geschenk und den Herren Michael Sieber und Günter Schroth für ihre Vermittlung. Wir werden die Bilder in Ehren halten; mit ihnen wird auch ein Stück Geschichte der Kirchengemeinde Wiesloch lebendig bleiben.

Zur Familie Sauerbrunn

Johann Tossanus Sauerbrunn wurde etwa 1709 als Sohn eines Bäckers geboren und war ab 1740 bis zu seinem Tod 1775 reformierter Pfarrer in Wiesloch. In seiner Dienstzeit wurde die Stadtkirche restauriert und vergrößert. Seine Frau Sabina war die Tochter von Sauerbrunns Vorgänger Johann David Lehr. Sie starb 1783 bei ihrem Sohn, der Pfarrer in Hilsbach war.

Ihr älterer Sohn Johann Philipp wurde 1745 in Wiesloch geboren und war hier ab 1789 fast dreißig Jahre lang reformierter Pfarrer. Wie sein Vater starb er im Dienst, und zwar im Jahr 1817, nur vier Jahre vor der Badischen Kirchenunion.

↳ Gesche Kruse



Foto: Andreas Blaschke



Foto: Andreas Blaschke

die beiden Gemälde von Clara Ringin

Für Wieslocher Altenheime

Pfarrer Matthias Schipke

Herr Schipke, welche Wegmarken vor Wiesloch waren wichtig für Sie?

Mannheim war für mich ganz besonders prägend. Ich habe über viele Jahre als Seelsorger Pfarreien in Mannheim betreut und begleitet. Zuerst war das die Jona-Gemeinde mit der Stephanus-Gemeinde, später dann die Jakobusgemeinde, auch die Emmaus-Gemeinde in der Zeit der Abwesenheit des dortigen Pfarrers. Alle diese Gemeinden liegen übrigens im Norden von Mannheim und grenzen zum Teil sogar an Hessen.

Seit wann gestalten Sie Gottesdienste in Wieslocher Altenheimen?

In den Vakanzenzeiten wurde ich gebeten, dort die Andachten zu betreuen. Das heißt also: Schon im Jahr 2020 übernahm ich zeitweise als Seelsorger die Betreuung im Haus Blumenheck, im Johann-Philipp-Bronner-Haus, Haus Silberberg und Haus Kurpfalz.

Worauf achten Sie dort bei Gottesdiensten besonders?

Eine Voraussetzung bleibt immer bedeutsam: Die Menschen dort haben die meiste Zeit ihres Lebens nun hinter sich,

und sie beschäftigen die Fragen: Was kommt nun? Worauf darf ich mich freuen? Das sind wesentliche Fragen, die immer wiederkehren. Vor diesem Hintergrund gebe ich den Menschen die frohe Botschaft von Jesus weiter.

Welche Rolle spielt die Musik?

Man muss sich zunächst klar machen: In der Coronazeit war Singen verboten. Musiker durften nicht in die Häuser. Auch war das Musizieren vor größeren Menschengruppen untersagt. Bevor jemand solche Einrichtungen für alte Menschen betreten darf, muss er sich noch immer testen lassen und durchgehend eine FFP2-Maske tragen. Das alles macht Musizieren und Singen nicht einfach. Manchmal ist dann Improvisieren angesagt. Das kann ein Choral oder ein Musikstück vom Handy sein, oder wenigstens der Versuch, Singen im Garten zu ermöglichen. Dazu braucht es die Zusammenarbeit mit den Pflegekräften. Dabei wird für mich übrigens auch deutlich, wie vielfältig belastet das Pflegepersonal in den Einrichtungen war und noch immer ist.

Aber jetzt wurde von Frau Andrea Klockner ein E-Piano für das Johann-Philipp-Bronner-Haus gespendet. Darüber freue ich mich sehr und bedanke mich ganz herzlich. Wir wollen das Instrument mit einem

»...in die Welt der Bibel eintauchen und dem Buch der Bücher durch 3000 Jahre folgen.«

Rollwagen auf die verschiedenen Stationen transportieren; So kann dort wieder Klaviermusik live zu den Gottesdiensten erklingen.

Sie engagieren sich ehrenamtlich für die Bibelgalerie in Meersburg. Warum?

Die Bibelgalerie in Meersburg ist spannend, unterhaltsam, lehrreich: In diesem Haus am Bodensee kann man in die Welt der Bibel eintauchen und dem Buch der Bücher durch 3000 Jahre folgen. Man kann Jesu Worten ganz neu begegnen und begreifen, was sie uns sagen. Die Bibel kann mit allen Sinnen erlebt werden: Im Nomadenzelt den Geschichten von damals lauschen. Mit den

Händen ausprobieren, wie aus Korn Mehl wird. An biblischen Düften riechen. Papyrus und Pergament fühlen. Die Augen über kostbare Bibelseiten wandern lassen. In Musik, Kunst und Sprache Bibelspuren aufstöbern.

Wie kamen Sie zu Ihrem Engagement im Südbadischen?

Ich verbrachte dort ein Jahr meines Vikariats, und bis heute halte ich gern dorthin Kontakt. 2015 wurde ich zum Vorsitzenden des Stiftungsrates gewählt. Meine Urlaube verbringe ich gerne dort und unterstütze auch sonst diese wertvolle Arbeit mit Rat und Tat.

Meersburger Bibelgalerie

Ein Besuch in der Meersburger Bibelgalerie lohnt sich, denn: Die Geschichte der Bibelüberlieferung ist spannend wie ein Krimi. Die Klosterschreibstube vermittelt die hohe Kunst der Bibelherstellung im Mittelalter, gedruckt werden kann auf der nachgebildeten Druckerpresse des Johannes Gutenberg. Die Suche nach Bibelspuren im heutigen Alltag bringt manche Überraschung mit sich. Im Forum für Neugierige gibt es Zahlen und Fakten, Wissenswertes und Erstaunliches rund um die Bibel zu entdecken und auszuprobieren. Bibelschätze in der Schatzkammer und die kleinste Bibel der Welt sind zu bestaunen. UL

Foto: Matthias Schipke



Pfarrer Matthias Schipke



Bibelgalerie Meersburg

Foto: Matthias Schipke

Chor Orgel Orchester

Musik hören und machen

Wir laden ein zum Chor- und Orgelkonzert im Advent.

Werner Freiberger (Orgel)
Kantorei an der Stadtkirche
Christian Schaefer (Leitung).

Am **Sonntag, 4. Dezember 2022,**
um **17.00 Uhr**
in der **Stadtkirche**

Um eine Spende wird gebeten.

Piraten in der Stadtkirche

Von frustrierten Seeräubern zu umweltbewegten *Seesäubern* – das gibt es nur im Musical! Die **KIRCHENMÄUSE** sangen am 22. Oktober unter Leitung der Komponistin Ute Roth mitreißende Melodien, die für alle Mitwirkenden zu wahren Ohrwürmern wurden. Waren die Piraten zu Beginn noch „sowas von missraten“ gewesen, konnten sie am Ende

erklingen die Messe D-Dur von Antonín Dvořak und das Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns..

Sänger, Musiker und Mitwirkende sind
Bettina Horsch (Sopran)
Eva Braunstein (Alt)
Joaquín Asiáin (Tenor)
Sören Lättsch (Bass)

dank Gottes Geist tatkräftig den Blauen Planeten schützen. [HF](#)

Die 3 Plus

Eine Initiative des Bundesmusikverbandes Chor&Orchester e.V. zum Neustart der Amateurmusik nach der Coronapandemie wollen wir hier vorstellen.

Kannten Sie schon...

1. das Gesundheits-PLUS? Musik tut gut, denn Musik
- kann Entspannung und Ausgleich für Körper und Geist sein

- weckt Erinnerungen und Gefühle
- stärkt die Resilienz und unterstützt die psychische Widerstandskraft
- kann sogar unser Gehirn langsamer altern lassen
- und das Immunsystem stärken sowie das Wohlbefinden steigern.

- wirkt positiv auf kognitive Fähigkeiten wie Lernen und Erinnern
- kann über die gesamte Lebensspanne die Entwicklung verbessern
- trainiert komplexe Bewegungsabläufe
- und fördert beim Singen die Sprache und Artikulation.

- ist eine komplexe gemeinschaftliche Koordinationsleistung
- fördert Gemeinschaft, Empathie und Zusammenhalt
- wirkt Vereinsamung entgegen
- und unterstützt bei der Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen.

2. das Bildungs-PLUS? Musizieren bildet:

- fordert das Gehirn in jedem Alter heraus und hilft, schneller und besser zu lernen

und 3. das Gemeinschafts-PLUS?

Musizieren verbindet: Gemeinsames Musizieren

Mehr erfahren Sie unter www.amudreiplus.de oder direkt jederzeit in unseren Chören und Instrumentalgruppen!

[Christian Schaefer](#)

Foto: privat



Die KIRCHENMÄUSE als Piraten

Unterstützen auch Sie unsere Kirchenmusik!

Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch
Spendenkonto IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71
Sparkasse HD, Verwendungszweck »Stiftung Musik«



Herzliche Einladung zu den Proben!

Mo	19.00-21.00 Uhr	»himmelweit«-Band	Dierkes	F5
Di	15.30-16.15 Uhr	Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Roth	F5
	16.30-17.15 Uhr	Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Roth	F5
	20.00-21.45 Uhr	Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer	F5
Mi	20.00-21.30 Uhr	Evangelischer Posaunenchor	Westermann	F5
Do	15.00-16.00 Uhr	Seniorenchor	Roth	F5
	20.00-21.30 Uhr	Gospelchor »Rainbow Singers«	Schaefer	F5
monatlich nach Vereinb.		Jugendchor	Roth	F5

Gerhard **Dierkes**: »himmelweit«-Band
0 176/42 69 72 02 · dierkesde@yahoo.de

Kantorin **Ute Roth**: Kinderchöre, Seniorenchor
0 151/52 58 44 20 · uvroth@googlemail.com

Kantor **KMD Christian Schaefer**: Kantorei, Gospelchor
38 72 75 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Steffen **Westermann** (Chorleiter): Posaunenchor
0 176/72 27 69 04 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

Jochen **Siemers** (Obmann): Posaunenchor
0 176/47 36 97 23 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

F5 = Gemeindehaus (Friedrichstraße 5)

Rund um den Kirchturm

Aus dem Gemeindeleben

Abschied
Am 19. Oktober verstarb 85-jährig Philipp Beckenbach. Sein Name ist eng verbunden mit dem inzwischen abgerissenen Gemeindehaus der früheren Johannesgemeinde, das vor dem Neubau auch schon in der Friedrichstraße 5 stand. Seit 1996 hatte er es gemeinsam mit seiner Frau Elfriede 16 Jahre lang betreut. Zur Verabschiedung im Jahr 2012 war dem Hausmeister-Ehepaar die Goldene Ehrennadel der Badischen Landeskirche verliehen worden. In großer Dankbarkeit für seinen Dienst und weitere, ehrenamtliche Tätigkeiten, insbesondere im Posaunenchor, nimmt die Gemeinde Abschied und ist in Gedanken bei den Angehörigen. HF

Friedensgebet
Nach den Sommerferien wurde das sonntägliche Ökumenische Friedensgebet nicht wieder aufgenommen, es bleibt aber beim Ökumenischen Friedensgeläut in ganz Wiesloch um 18 Uhr. Weiterhin treffen sich die christlichen Gemeinden Wieslochs am ersten Mittwoch des Monats um 19 Uhr zum Ökumenischen Friedensgebet in der Evangelischen Stadtkirche. Außerdem laden wir zu folgenden regelmäßigen Gebetsterminen ein: zum Taizé-Gebet in der Pankratius-Kapelle Altwiesloch am 3. Mittwoch des Monats (Ausnahme 14.12.22) um 20 Uhr und zum wöchentlichen Ökumenischen Friedensgebet um den Dorfbrunnen in Dielheim, dienstags um 19 Uhr. RL

Gute Laune beim Gemeindegewandern

Am Nationalfeiertag traf sich bei bestem Wanderwetter eine kleine, erwartungsvolle Gruppe und erwanderte unter anregenden Gesprächen über Gott und die Welt abwechslungsreiche 10 km im Kleinen Odenwald zwischen Neckargemünd, Dilsberg und Wiesenbach. Der Dank aller für Vorbereitung und Durchführung galt Margit und Martin Rosenbauer. Der nächste 3. Oktober kommt bestimmt; bei Interesse am Mitwandern schon heute vormerken!

Gustav Feurer

Wechsel im Redaktionsteam

Mit dem Wechsel von Pfarrer Dr. Andreas Blaschke in die Mannheimer Klinikseelsorge bricht auch für den Petrusbrief eine neue Zeit an: Seit 2016 hatte er mit Freude an der Typographie und großer Ausdauer die Mühen des Layouts übernommen. Wir bedanken uns bei „ab“ herzlich für hoch zuverlässige, präzise und engagierte Ideen und Lösungen, nicht nur in Sachen des Layouts, sondern auch bei Debatten um Inhalt und

Lesen Sie bitte weiter auf S. 11!

Gemeindegewandern im Oktober



Foto: privat

Petrusbrief
Dez. 2022

MONATSINFO



www.ekiwiesloch.de

Gottesdienste

So 04.12.	10.30 Uhr Gottesdienst (Stadtkirche + YouTube) 17.00 Uhr Adventskonzert · Kantorei (Stadtkirche) 17.30 Uhr Gute-Nacht-Kirche im Advent (F5) 2. Advent · Kollekte: Brot für die Welt	Werner KiGo-Team
Mi 07.12.	19.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet (Stadtkirche)	Ökum. Team
Sa 10.12.	16.00 Uhr Taufgottesdienst (Stadtkirche)	König
So 11.12.	10.30 Uhr Gottesdienst · Gemeindeorchester · Unterschriftenaktion Amnesty-International (Stadtkirche + YouTube) 17.30 Uhr Gute-Nacht-Kirche im Advent (Stadtkirche) 19.00 Uhr »himmelweit« - mit Weihnachtsliedern · himmelweit-Band (F5) 3. Advent · Kollekte: Brot für die Welt	König KiGo-Team Band
So 18.12.	10.30 Uhr Gottesdienst · Flötistin (Stadtkirche + YouTube) 17.30 Uhr Gute-Nacht-Kirche im Advent (Stadtkirche) 4. Advent · Kollekte: Brot für die Welt	Platow KiGo-Team
Sa 24.12.	16.00 Uhr Open-Air - Christvesper · Posaunenchor (Kirchplatz) 18.00 Uhr Christvesper · Kantorei (Stadtkirche + YouTube) 23.00 Uhr Christmette · Kammermusik (Stadtkirche) Heiligabend · Kollekte: Brot für die Welt	Team Steinebrunner Löffler
So 25.12.	10.30 Uhr Gottesdienst · Abendmahl (Stadtkirche) 1. Christtag · Kollekte: Wertevermittlung in evang. Schulen in Baden	König
Mo 26.12.	10.30 Uhr Regio-Singe-Gottesdienst zum 2. Christtag (Stadtkirche) 2. Christtag · Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe »Ukraine«	König
Sa 31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst zu Silvester · Abendmahl (Stadtkirche) Silvester · Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe »Ukraine«	König
So 01.01.	18.00 Uhr Gottesdienst zu Neujahr (Stadtkirche) Neujahr · Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe »Ukraine«	König
Mi 04.01.	19.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet (Stadtkirche)	Ökum. Team
So 08.01.	10.30 Uhr Gottesdienst (Stadtkirche) 1. So nach dem Christfest · Kollekte: Aufgaben der Weltmission: Armutsbekämpfung und Nothilfe in unseren Partnerkirchen	N.N.

Monatsspruch Dezember 2022

»Der Wolf findet Schutz beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleiner Junge leitet sie.«

(Jesaja 11,6)

F5: Gemeindehaus Friedrichstraße 5 · FW: Gemeindehaus Frauenweiler, Alte Bruchsaler Straße 34
PK: Pankratiuskapelle, Schulgasse 2 · ZfP: Zentrum für Psychiatrie, Heidelberger Straße 1a

Gruppen und Kreise

- **Frauenkreis:** Do (14-täglich) · 15 bis 16.30 Uhr (F5) · 08.12.
- **Frauenkreis:** Fr (monatlich) (FW) · 20.00 Uhr · 16.12.
- **Hauskreis:** Di (wöchentlich) · 19.30 Uhr (FW) · Infos bei Familie Boch, ☎ 5 24 41
- **Hauskreis:** Mi (14-täglich) · 19.30 Uhr (FW) · 07.12. · Infos bei Wienkoop, ☎ 38 18 70
- **Bibelgesprächskreis »Spurensuche«** · Mi (14-täglich) · 19.30 Uhr (F5) · 14.12., 28.12.
- **Kirchenmusik** (im Allgemeinen keine Chorproben in den Schulferien)
 - Mo 19.00 Uhr: »himmelweit«-Band (F5)
 - Di 15.30 Uhr: **Kinderchor** »Die kleinen Kirchenmäuse« (F5)
 - 16.15 Uhr: **Kinderchor** »Die Kirchenmäuse« (F5)
 - 20.00 Uhr: **Kantorei** (F5)
 - Mi 20.00 Uhr: **Posaunenchor** (F5)
 - Do 15.00 Uhr: **Seniorenchor** (F5)
 - 20.00 Uhr: **Rainbow Singers** (F5)
- **Kindergottesdienst-Vorbereitungsteam:** Mi (wöchentlich) · 20 Uhr (F5)
- **Krabbelgruppe:** »Frauenweiler Glückskäfer«: **Mi (wöchentlich) · 9.30 bis 11 Uhr (FW)**
Infos bei Kerstin Walthier ☎ 0 160/2 43 49 91
- **Konfirmandenunterricht:** Sa (monatlich) · 9 Uhr bis 13.30 Uhr (F5) · 17.12.
- **Jugendgruppe »Refresh« (ab 13 Jahre):** Fr (14-täglich) · 19 Uhr (F5) · in Planung
- **»Movie-Night«:** Sa, 19 Uhr · in Planung

Veranstaltungen

Do	01.12.	10.30 Uhr	Shared Reading · weiterer Termin am 15.12. (F5)
So	04.12.	17.00 Uhr	Adventskonzert: Dvořák, Messe / Saint-Saëns, Oratorio de Noël · Kantorei (SK)
Mi	07.12.	15.00 Uhr	Ökum. Adventsnachmittag (FW)
Fr	09.12.	19.00 Uhr	Mitarbeiteradvent (SK)
Mi	13.12.	19.00 Uhr	Ältestenkreissitzung (F5)
Do	22.12.		Pfarramt geschlossen bis einschließlich 08.01.2023

Jahreslosung 2023:

»Du bist ein Gott, der mich sieht.«
(Genesis 16,13)



Internetpräsenz

EVANGELISCHE PETRUSGEMEINDE WIESLOCH

Friedrichstraße 5 · 69168 Wiesloch · Fon 22 34 · petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
Abonnieren Sie die MONATSINFO per E-Mail unter: monatsinfo@petrusgemeinde-wiesloch.de



YouTube-Kanal

Umfang des Gemeindebriefes. Zugleich heißen wir als neues Redaktionsmitglied Dr. Kai-Martin Schröder herzlich willkommen, der mit dieser Ausgabe die Gestaltung des Petrusbriefs übernimmt. Wir freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit! - HF

Schließdienst an der Stadtkirche

Die langjährige Mitarbeiterin des Kirchenschließteams Brigitte Eberhard beendet ihren Dienst. Das Team dankt ihr für ihren Einsatz und das regelmäßige Auf- und Absperrn der Stadtkirche – für eine verlässlich geöffnete Kirche!

Wir suchen eine Nachfolge, die bereit wäre, alle fünf Monate im Wechsel mit weiteren Ehrenamtlichen einen Monat lang die Stadtkirche täglich abends abzusperrn. Eine Einweisung in den einfachen Dienst ist selbstverständlich. Das Besondere dabei: Der Kirchenschlüssel, um auch mal die Kirche eigens für sich zu haben! Auskünfte und mehr beim Organisator des Dienstes
Alex Wolf Tel. 387033.

Danke!

Herzlichen Dank an mehr als 60 Austrägerinnen und Austräger, die unseren Petrusbrief viermal im Jahr in die Haushalte bringen. Unser besonderer Dank geht an Brigitte Eberhard, die zum letzten Mal diese Ausgabe austrägt, bevor sie aus dem Team ausscheidet. Alles Gute!

Wer Lust und Zeit hat, entweder als Springer oder auch fest ins Team der Austragenden zu kommen: Es werden immer wieder Bezirke frei, wir suchen aktuell zwei Personen.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt, telefonisch unter Tel. 2234 oder per Mail unter petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de. - Sc

Die Evangelische Kirche in Wiesloch sucht ab sofort für die Petrusgemeinde



einen Kirchendiener (m/w/d) - 8,75 Stunden/Woche:

Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Gottesdienste und der kirchlichen Räumlichkeiten einschl. Reinigungsdienst

eine Reinigungskraft (m/w/d) - 21 Stunden/Woche:

Reinigung und Pflege des Gemeindehauses

Ihre Stärken:

- Sie sind engagiert und verantwortungsbewusst
- Sie identifizieren sich mit dem Auftrag der Kirche
- Sie haben Freude am Umgang mit Menschen
- Sie sind selbständiges Arbeiten gewohnt

Wir bieten Ihnen:

- Eine Vergütung auf der Grundlage des TVöD (Bund) und landeskirchl. Arbeitsrechtregelungen
- Vermögenswirksame Leistungen und zusätzliche Altersvorsorge
- Eine positive Arbeitsatmosphäre

Die Stellen können **von einer Person oder getrennt** besetzt werden. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

Evangelische Kirchengemeinde Wiesloch, Friedrichstr. 5, 69168 Wiesloch oder gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de

Wir freuen uns über Ihre Nachricht!

„Klingeling macht Bimbim...“

Signal zum Glocken-Läuten für die Konfis

Wir bleiben in dieser Folge unserer Rubrik noch einmal im Glockenturm der Stadtkirche. Und es hat auch wieder mit den Glocken zu tun. Aber was soll die komische Überschrift bedeuten?

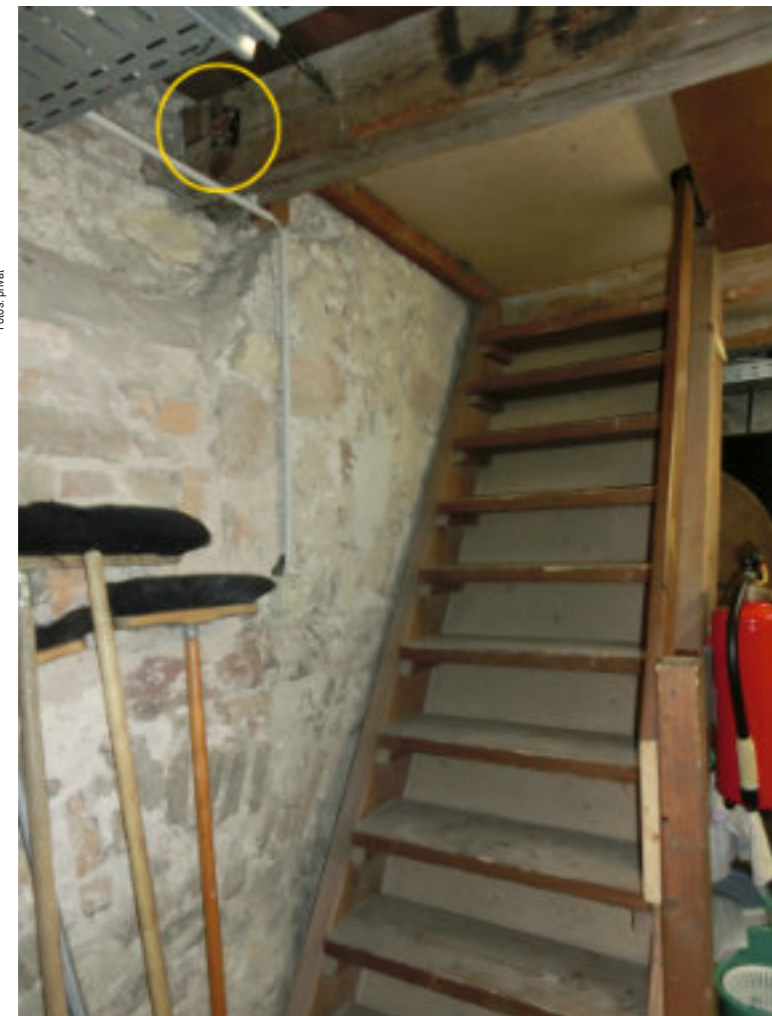
Vorab: Heute wird das Glockenläuten im Gottesdienst per Funkfernbedienung gesteuert. Mit einem kleinen Kästchen können alle vier Glockenläutemotoren einzeln angeschaltet werden – und natürlich auch wieder aus. Das geht sogar vom Kirchplatz aus, denn so weit reicht der Funkempfang.

Früher war das aber ganz anders. Es gab nicht einmal eine elektrische Mechanik, die die Glocken zum Kirchgang läutete. Stattdessen durften bzw. mussten die Konfirmanden im Turm an Seilen ziehen, die von den Glocken bis hinunter zum Turmfuß reichten. Immerhin sind das ca. 20 Meter Hanfseil! Und da kommt die „Türklingel“ an der Holzdecke des ersten Zwischengeschosses im Turm ins Spiel. Für das Vor- und Hauptläuten zum Gottesdienst war es noch auf Zuruf des Pfarrers möglich, dass die Konfirmanden sich „in die Seile legten“ – eine Erklärung unter vielen für diesen Ausspruch. Aber für das Vaterunser-Läuten oder zu einer Taufe konnte der Pfarrer nicht mal schnell in die Sa-

kristei laufen und Anweisung geben: Da gab es dann einen kleinen Knopf am Altar, mit dem man in den Turmfuß klingeln konnte, und schon wussten die Konfis, dass sie loslegen mussten. Und zum Abschalten gab es erneut das Klingelzeichen.

Von Zeitzeugen weiß ich, dass manche Pfarrer ein ordentliches Donnerwetter losgelassen haben, wenn sich die Konfis von dem Rückschwung der Glocken in die Höhe ziehen ließen. Es gibt keine Aufzeichnungen darüber, wie die Einteilung damals erfolgte, wer läuten durfte und wer den Blasebalg für die Orgel treten musste. Oder gibt es jemanden in unserer Gemeinde, der das noch weiß?

→ Alex Wolf



Fotos: privat

Aufgang zum Glockenturm

Weihnachten daheim feiern

Vorlage für einen ökumenischen Hausgottesdienst

Noch immer können sich nicht alle ungefährt zu den Gottesdiensten versammeln. Mit dieser Vorlage können Sie einen Weihnachtsgottesdienst bei sich zu Hause feiern. Machen Sie mit!

1. Eine Kerze anzünden und beginnen

„Licht macht hell. Licht wärmt. Licht zeigt den Weg. An Weihnachten feiern wir: Jesus, Gottes Licht, kommt in die Welt! Von der Krippe strahlt ein Glanz in diese Welt. Er gibt Menschen Hoffnung. Das feiern wir – verbunden mit vielen anderen Menschen hier und in aller Welt.“

2. Die Weihnachtsgeschichte lesen

„Hören wir, wie uns die Bibel im Lukas-Evangelium (Kapitel 2, Verse 1–20) von der Geburt Jesu erzählt!“

3. Lied: „O du fröhliche“

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

4. Danken und Bitten

„In einer kurzen Zeit der Stille denken wir an all das, wofür wir dankbar sind, wo wir Liebe erfahren. Und wir denken an Menschen, die uns am Herzen liegen, denen es nicht gut geht. Wir können laut sagen, wofür wir dankbar sind und für wen wir um Gutes bitten – oder wir können einfach still daran denken, während wir jeder ein Teelicht anzünden.“ – [Stille, anschließend beten alle gemeinsam:]

5. Vaterunser

„Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. – Amen.“

6. Lied: „Stille Nacht“

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh!
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt!

7. Segen für die Weihnachtstage

„Der Herr segne uns und behüte uns. Er lasse sein Licht der Weihnacht leuchten über uns und unserer Welt. Er schenke unseren Herzen Frieden. So segne und behüte uns der dreieinige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. – Amen.“

8. Orgelnachspiel

Kantor Christian Schaefer spielt an der Rensch-Orgel der Stadtkirche Wiesloch die Choral-Toccata über „O du fröhliche“ von Gerhard Noetzel (*1975) – hier abrufbar!

Nach einer ökumenischen Arbeitsgruppe der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Erzdiözese Freiburg erarbeiteten Vorlage - Lieder: Evangelisches Gesangbuch



Aus den Kirchenbüchern

Taufen • Trauungen • Bestattungen



Aus Datenschutzgründen
nur in der gedruckten Ausgabe enthalten



Foto: iStock

„Wir sagen euch an...“

Worauf wir warten, wenn wir warten

Die Zeit kann lang werden, wenn man wartet. „Es war Samstagmorgen, und Herr Taschenbier saß im Zimmer und wartete“, so beginnt ein bekanntes Kinderbuch von Paul Maar. „Worauf er wartete? Das wusste Herr Taschenbier selber nicht genau.“

Worauf *wir* im Advent warten, und zwar nicht nur einen Samstagvormittag lang, wissen wir dagegen sehr genau: auf die Ankunft (lateinisch *adventus*) Jesu. Um das Warten bis Heiligabend zu erleichtern und den Spannungsbogen zu halten, gibt es Hilfsmittel: zum Zählen der Dezembertage den Adventskalender mit 24 Türchen und für die Sonntage den Adventskranz mit vier Kerzen, das weiß jedes Kind.

Nicht so bekannt ist, dass jeder Adventssonntag einen eigenen inhaltlichen Schwerpunkt hat, *wie* Jesus naht und erwartet wird. Immerhin kann das Thema „Ankunft“ in vier Sonntagsgottesdiensten mit allen Bedeutungen bedacht werden. In dem bekannten Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent...“ (im Gesangbuch unter Nr. 17) verbindet die Dichterin Maria Ferschl (1895–1982) das Entzünden der jeweiligen Kerze mit dem Thema des zugehörigen Sonntags. In der ersten Strophe heißt es etwa: „...sehst die erste Kerze brennt! Wir sagen euch an eine heilige Zeit, machet dem Herrn den Weg bereit!“. Das bezieht sich auf Johannes den Täufer, der die Ankunft Jesu ankündigte und deshalb in der Bibel als Stimme eines Predigers in der Wüste beschrieben wird, die ruft: „Bereitet den Weg des Herrn!“.

Jetzt wäre es zu schön, wenn man an den vier Strophen des Adventsliedes die Themen der vier Adventssonntage ablesen könnte. Doch erstens stammt das Lied aus der katholischen Tradition, und zweitens hat sich die Auswahl der Bibeltext-

te, die für die Adventssonntage vorgesehen sind, seit der Entstehung 1954 geändert (selbst in der katholischen Kirche).

Die Adventssonntage haben nun bei uns folgende Schwerpunkte: 1. Advent – Ankunft Jesu in Jerusalem (eine Vorschau auf den Palmsonntag); 2. Advent – Ankunft Jesu am Ende der Zeiten (ähnlich dem Ewigkeitssonntag); 3. Advent – Ankunft Jesu gemäß der Predigt Johannes des Täufers (hier wäre eigentlich die Liedstrophe mit der ersten Kerze dran!); 4. Advent – Ankunft Jesu als Kind im Bauch Mariens (die Begegnung von Maria und Elisabeth).

Adventslied kann man natürlich trotzdem noch singen, falsch ist es ja nicht, zumal der Kehrsatz im ganzen Advent gilt: „Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr. Schon ist nahe der Herr.“ → HF



Herrnhuter
Stern in der
Stadtkirche
im Advent

Foto: privat

Gegen die 19%

Kleidertauschparty im Gemeindehaus

Sucht man bei Google nach der Länge der Strecke, die ein Kleidungsstück im Durchschnitt zurücklegt, bevor es im Kleiderschrank landet, findet man Zahlen zwischen 30.000 und 50.000 km. Eine ganze Menge dafür, dass — wie Greenpeace schreibt — in Deutschland etwa 19 % der Kleidung so gut wie nie getragen wird. Das gibt Anlass, sich mit seinem persönlichen Konsumverhalten auseinanderzusetzen und das Konzept von sogenannter „fast fashion“ zu hinterfragen.

Im Rahmen der „Fairen Woche“ vom 16. bis 30. September beschäftigten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit diesem Thema. Daraus entstand die Idee einer Kleidertauschparty für die Jugendlichen der Gemeinde. Bei diesem Event können ungeliebte oder nicht

mehr passende Kleidungsstücke sowie Accessoires abgegeben und im Gegenzug Teile mitgenommen werden, die bei anderen ausrangiert wurden. So bekommt die Kleidung eine zweite Chance und wird davor bewahrt, zum Schrankhüter zu werden. Eine Win-win-Situation für Mensch und Kleidung, wie sich auch beim Kleidertausch am 14. Oktober in Wiesloch zeigte.

Schon im Vorfeld waren Kleiderspenden angenommen und vom Organisationsteam sortiert worden. Dabei waren die vom Ottheinrich-Gymnasium Wiesloch freundlicherweise verliehenen Kleiderständer und -bügel sehr nützlich. So wurde der Saal des Gemeindehauses kurzerhand in einen Secondhand-Laden verwandelt und die Gruppenräume zu Umkleiden umfunktionierte. Wer eine kurze Pause vom Stöbern

brauchte, konnte im Flur frisch gebackene Waffeln, heiße Fairtrade-Schokolade oder Fairtrade-Saft genießen. Auch wenn viele der Kleidungsstücke als neue Lieblingsteile in neue Kleiderschränke gewandert sind, blieben doch noch einige übrig, die an den Kleiderladen der Beschäftigungsinitiative Wiesloch und Umgebung (BIWU) gespendet wurden. Von dort aus finden auch sie hoffentlich bald ein neues Zuhause. Für alle Beteiligten steht fest, dass so ein Kleidertausch in jedem Fall bald wiederholt und auch auf andere Altersgruppen erweitert werden sollte. Ein kleiner Schritt in die richtige Richtung und ein Zeichen gegen die 19 %.

→ Veronika Beurer



Fotos: Veronika Beurer

Wir BASTELN ENERGIESAMMLER

Wir SAMMELN »ENERGIE« – BASTEIST DU MIT?



Vorbereitung:

Du brauchst dazu:

Ein großes Glas mit Deckel und Zettel, auf die Du schreibst, was Dir guttut, was dich stärkt und was Dir Freude macht.

Schritt 1:

Fülle dein Glas außerdem mit Erinnerungstücken wie z.B. mit einer Kinoeintrittskarte, einer Muschel vom letzten Urlaub, einer Kastanie vom Herbstspaziergang, einem Tütchen Gummibären, einem Foto und mit vielen anderen Dingen, die dir Freude machen.

Und: Vielleicht findest du auch einen Mutmacherspruch aus der Bibel oder eine tolle Geschichte. Das Glas kann immer wieder ergänzt werden.

Schritt 2:

Immer, wenn du in das Glas schaust, sollst du spüren, dass es viele schöne Dinge gibt, die dir Energie schenken – und schon geht es dir hoffentlich viel besser!

Tipp:

Übrigens: Solch ein Glas ist auch ein schönes Weihnachtsgeschenk!

→ Patricia Schneider-Winterstein



Foto: Patricia Schneider-Winterstein



Wichtige Kigo-Infos! Sonntags um 10:30 Uhr findet im Gemeindehaus in der Friedrichstraße 5 der Kindergottesdienst statt (außer in den Weihnachts-, Pfingst- und Sommerferien und an Sonntagen mit Familiengottesdienst). Dabei kommen auch Basteln, Singen und Spielen nicht zu kurz. Herzliche Einladung! +++ Nähere Infos gibt es auf unserer Homepage.

Brot-für-die-Welt-Projekt

Frauen fördern den ökologischen Wandel in Ecuador

Die Petrusgemeinde unterstützt in diesem Jahr Frauen in Ecuador, die sich für ökologischen Landbau und Umweltschutz, aber auch für Gleichberechtigung einsetzen. In der Region Cayambe breitet sich die Blumenindustrie immer weiter aus. Indigene Bäuerinnen wie Erlinda Pillajo wollen das nicht einfach hinnehmen.

Die 49-jährige gehört zu den Pionierinnen der ökologischen Landwirtschaft in Cayambe. Dort eignen sich die fruchtbaren Böden hervorragend für die Landwirtschaft. Auch Wasser ist ausreichend vorhanden.

In den 1990er Jahren hat das leider auch die internationale Blumenindustrie erkannt. Heute überdeckt ein Meer von Plastikplanen die verödeten Andenhänge. Das Wasser ist verschmutzt, die Böden sind ausgelaugt, Armut und Mangelernährung sind weit verbreitet.

„Die Blumenindustrie zerstört die indigene Kultur und gefährdet die Selbstversorgung der Menschen mit gesunden Lebensmitteln“, sagt Patricia Yaselga, Präsidentin der Stiftung für alternative Entwicklung SEDAL. Sie unterstützt insbesondere Frauen bei der Umstellung auf Öko-Anbau. Dabei fördert sie auch deren Persönlichkeitsentwicklung und gibt ihnen das notwendige Selbstbewusstsein, um ihre Rechte einzufordern.

Bäuerin Erlinda Pillajo hat Mais, Bohnen, Spinat, Quinoa, Erdbeeren, Physalis und viele andere Obst- und Gemüsesorten gepflanzt. Alle Produkte sind bio-zertifiziert. Sie ist auch eine von zehn Inspektorinnen, die die Einhaltung der Standards überwachen und eine von mehr als 200 Multiplikatorinnen, die ihr Wissen an andere Frauen weitergeben.

▸ Patricia Schneider-Winterstein



Spendenkonto Evang. Kirchengemeinde Wiesloch

DE19 6725 0020 0050 0062 71

„Spende Brot für die Welt – Petrus“ Vielen Dank für Ihre Spende!

Brot
für die Welt

Aus dem Ältestenkreis

Bericht von den Sitzungen unserer Leitungsgremien

Sozialstation

Die Kirchliche Sozialstation Wiesloch e.V. wurde 1976 von Stadt, evangelischen und katholischen Gemeinden gegründet. Jetzt steht sie vor einem größeren Umbruch. Der Ältestenkreis unterstützt die Umwandlung in eine gGmbH mit einem größeren Einzugsbereich unter dem Dach der Caritas. Im Vertrauen darauf, dass die übrigen Partner das Werk im Sinne unserer Gemeinde weiterführen werden, haben Ältestenkreis der Petrusgemeinde und Kirchengemeinderat beschlossen, sich aus der Einrichtung im Zuge der Umwandlung zurückzuziehen.

Nachfolge Pfarrer Dr. Blaschke

Nachdem bislang keine Bewerbung auf die vakante Pfarrstelle eingegangen ist, hat der Ältestenkreis beschlossen, auf eine zweite Ausschreibung zu verzichten. Damit kommt nun das Besetzungsverfahren durch die Kirchenleitung in Gang. Bei der zuständigen Stelle im Oberkirchenrat sind alle potenziellen Interessenten bekannt, wechselwillige Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer sowie Berufseinsteiger(innen), deren Probendienst beginnt. Wir hoffen auf ein Ende der Vakanz im Frühjahr. Bis dahin haben die Mitglieder der Hauptamtlichen-Dienstgruppe ihren Geschäftsverteilungsplan mit Zustimmung des Ältestenkreises angepasst. Es ergeben sich Änderungen in der Besetzung der Ausschüsse und bei den unterschiedlichen Zuständigkeiten. Teils ist das auf der Homepage erkennbar, im Zweifelsfall kann man aber gerne im Pfarrbüro den oder die jeweils Zuständigen erfahren.

Mitarbeitende gesucht

Durch die Vakanz der Pfarrstelle, aber auch sonstige Änderungen, gibt es teils dringenden Bedarf an Menschen, die ihre Arbeit und Erfahrung ehrenamtlich einbringen wollen. Das betrifft die Mitarbeit in unseren Ausschüssen, wie

zum Beispiel im Bauausschuss, die Kinder- und Jugendarbeit und auch die Öffnung unseres Gemeindehauses zum Beispiel beim „Treffpunkt Café“ für die ukrainischen Flüchtlinge – und eventuell auch für Wärme suchende Menschen im kommenden Winter. Bei Interesse bitte im Pfarramt melden!

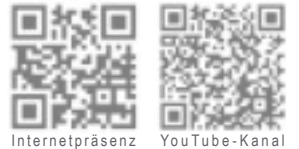
Kirche 2032

Die Zukunft gehört der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden. Verschiedene Arbeitsgruppen, besetzt mit Haupt- und Ehrenamtlichen, planen die Veränderungen für unsere Kooperationseinheit in der Region. Hier zwei Beispiele: Es wurde vereinbart, an bestimmten Feiertagen weiterhin nicht überall Gottesdienste zu feiern, aber doch im Kooperationsraum mehr Gemeinsamkeit und Vielfalt zu fördern. So soll auch in die Nachbargemeinden eingeladen werden, zum Beispiel zum Reformationstag in die Stadtkirche Walldorf.

Bei der Konfi-Arbeit wurde zunächst vereinbart, eine Übersicht der aktuellen Unterrichtsmodelle zu erstellen. In einem zweiten Schritt soll überlegt werden, wie eine gute Zusammenarbeit Aufwand sparen und gemeinsames Lernen fördern kann.

▸ RL

ekiba
2032 kirche
zukunft
gestalten



PETRUSGEMEINDE



PfarrerIn **Sabine König** · Fon 9 37 96 11 · sabine.koenig@kbz.ekiba.de
DiakonInnen **Jutta Reick** · Fon 25 92 · jutta.reick@kbz.ekiba.de und
Patricia Schneider-Winterstein · Fon 5 39 28 · patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de
Kantor **KMD Christian Schaefer** · Fon 38 72 75 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de
PfarramtssekretärIn **Claudia Schira** · Fon 22 34 · petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
Friedrichstraße 5 | Sprechzeiten: Mo + Fr 8.30–12 Uhr · Mi 8.30–11 Uhr · Do 14.30–17 Uhr



Spendenkonto

Kirchengemeinde Wiesloch
Sparkasse Heidelberg
IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71
Bitte Spendenzweck angeben – danke!



KINDERGÄRTEN

KiTa »Abenteuerland« · Bannholzweg 41 | Leitung: Dorothea Schumann · Fon 41 18 · kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de
Kindergarten »Schloßstraße« · Schloßstraße 21 | Leitung: Johannes Neugart · Fon 24 61 · kiga.schlossstrasse.wiesloch@kbz.ekiba.de
Familienzentrum »Eine Welt« · Dr.-Martin-Luther-Straße 2 | Leitung: Katja Zweigart · Fon 47 97 · kiga.einewelt.wiesloch@kbz.ekiba.de



KIRCHENGEMEINDE

Gemeindebüro und Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5
SekretärIn: Susanne Hambrecht · Fon 21 25 · gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de | Sprechzeiten: Mo–Do, 9–11 Uhr
Evangelische Paulusgemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5
PfarrerIn: Sandra Alisch · Fon 9 50 79 14 | SekretärIn: Gertrud Bahé · Fon 5 18 01 · paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de



KIRCHENBEZIRK

Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Ringstraße 23
Dekanin: Annemarie Steinebrunner | SekretärIn: Stefanie Krach · Fon 10 50 · Fax 25 86 · dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de
Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Herrenwiesenweg 2 · 69207 Sandhausen
Diakon: Jan Tuscher · Fon 0 62 24/92 57-001 · Fax 0 62 24/92 57-003 · kontakt@ebjsk.de
Evangelische Erwachsenenbildung · Ringstraße 23 | Sprechzeiten: Mo + Di + Do + Fr, 8.30–12.30 Uhr · Mi 13.30–16.30 Uhr
Leitung: Doris Eckel-Weingärtner | SekretärIn: Petra Sackzewski · Fon 5 47 50 · Fax 5 28 83 · eeb.rns@kbz.ekiba.de
Evangelisches Schuldekanat Südliche Kurpfalz · Ringstraße 23 | Sprechzeiten: Di + Mi + Do, 8.30–12.30 Uhr
Schuldekanin: Christine Wolf | SekretärIn: Claudia Beigel · Fon 30 71 667 · Fax 30 71 657 · schuldekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de



SOZIALES

Kirchliche Sozialstation e. V. · Hesselgasse 62
Leitung: Schwester Martina Sogl · Fon 21 07 · Fax 5 95 47 · mail@ks-wiesloch.de
Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105
Fon 38 65 40 · wiesloch@dw-rn.de | Bitte zur Terminvereinbarung anrufen.
Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9
Leitung: Ute Ritzhaupt · Fon 14 07 · oekumenische.hospizhilfe@t-online.de | Sprechzeiten: Di 14–16 Uhr, Do 9–11 Uhr
Hospiz Agape gGmbH · Heidelberger Straße 9
Leitung: Kirsten Karran · Fon 38 91 10 · info@hospiz-agape.de



Impressum: Redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de | Dr. Heiko Feurer, v. i. S. d. P. (HF) · Dr. Kai-Martin Schröder, Layout (KMS) · Rudolf Leib (RL) · Dr. Ulrich Löffler (UL) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Cornelia Spies (CS) | Auflage: 3 500 Exemplare · Druck: Druckerei Tobias Neumann, Heidelberg | Gedruckt auf Recyclingpapier